

Better von Südrand... Freitag warmes, zeitweises Niederdrücken geneigtes Wetter... Bäder - Baukredite... ER, BANKGESCHÄFT... er umfaßt 6 Seiten... „Unsere Heimat“.

# Der Gesellschafter

## Anteils- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Morgenseite oberer Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezeitung 60 S. Sammelanzeigen 50% Zuschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. Kto. Stuttgart 5113

### Das Gutachten des Reichsparkommissars über die Landesverwaltung Württembergs

II.

#### Durchführung des Zwei-Instanzen-Systems

Das Gutachten bedauert, daß das im Jahr 1924 eingeführte Zwei-Instanzen-System mit der Aufhebung der Kreisregierungen nicht völlig durchgeführt worden sei. Die Innenverwaltung zeige immer noch das Bild einer überlasteten und in ihrer Personalbesetzung außerordentlich stark gesteigerten Zentralbehörde. Das Gutachten schlägt vor, die verschiedenen getrennten Ministerialabteilungen, sowie noch einige andere, dem Innenministerium unmittelbar unterstehenden Behörden unter einheitlicher Leitung zusammenzufassen, und zwar sowohl technische als reine Verwaltungsbehörden. Ferner soll das Verwaltungsverfahren und Verwaltungsgerichtsbarkeit vereinfacht werden.

#### Reformziele bei den Ministerien

1. Staatsministerium. Das Staatsministerium ist nach dem Gutachten verhältnismäßig stark besetzt. Künftig soll die beim Staatsministerium gebildete besondere Kommission zur Ausarbeitung wichtiger Gesetzesentwürfe aufgehoben werden. Das für diesen Zweck besonders bereitgestellte Personal kann eingeparkt werden. Die Gesetzesentwürfe sollen wie bisher bei den Ressortministerien ausgearbeitet werden. Auf die Dauer werde die Unterhaltung eines einheitlichen großen Regierungsgebäudes sich bestimmt wesentlich wirtschaftlicher gestalten als der gegenwärtige Zustand. Hinsichtlich der für den Landtag erforderlichen Aufwendungen hat eine vergleichende Nachprüfung ergeben, daß die Belastung des Landes mit diesen Kosten, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, die drückendste im Reich und unter den vergleichbaren Ländern an erster Stelle steht. Die verhältnismäßig hohe Gesamtbelastung kann nur daraus erklärt werden, daß Württemberg im Vergleich zu seiner Einwohnerzahl eine zu hohe Zahl von Abgeordneten besitzt. Ihre Zahl soll mindestens auf 72 herabgesetzt werden.

2. Der Geschäftsbetrieb und die Arbeitsweise des Justizministeriums ist als durchaus zweckmäßig anzusehen. Die Zahl der Ministerialreferenten soll aber künftig verringert und gewisse Dienst aufsichtsangelegenheiten dem Oberlandesgerichtspräsidenten übertragen werden. Auch das Recht der Begnadigung sollte im weiteren Umfang auf nachgeordnete Stellen delegiert werden.

3. Innenministerium. Hier erörtert das Gutachten die Frage der Wiedervereinigung der Wirtschaftsverwaltung mit der Innenverwaltung. Eine einfache Zusammenlegung beider Ministerien ohne Neuorganisation würde sich nicht empfehlen, da sich sonst eine Bekämpfung mit etwa 50 Referenten ergeben würde. Läßt sich aus politischen Gründen eine Vermehrung der Zahl der Minister nicht vermeiden, so darf dadurch grundsätzlich eine Zusammenlegung von Fachministerien, die aus Gründen einfacher und wirtschaftlicher Verwaltungsorganisation geboten erscheint, nicht gehindert werden. Die Ergänzung der Regierung kann und muß in derartigen Fällen ohne Schaden für den parlamentarischen Gedanken durch Hinzutritt von Ministern ohne Portefeuille ermöglicht werden. Bei einer Zusammenlegung beider Ministerien wäre das Innenministerium in folgende zwei Hauptgeschäftsteile zu zerlegen: 1. Innenverwaltung, 2. Wirtschaftsförderung, mit je einem Ministerialdirektor. Für die Zentralbehörden der Innenverwaltung rechnet das Gutachten mit einer Erparnis von 380 000 M.

4. Kultusministerium. Zur Kultusverwaltung stellt das Gutachten fest, daß auch von der Deutschrift zum Landesschulgesetz vorgeschlagene einheitliche Einrichtung der Oberschulbehörden als Landesmittelbehörden oder Landesämter organisatorisch als die zweckmäßigste Lösung zu bezeichnen sein wird. Hinsichtlich der konfessionellen Trennung der Volksschulverwaltung nach den beiden Hauptbekenntnissen, einer Besonderheit des Landes, schlägt das Gutachten eine Aenderung nicht vor.

5. Finanzministerium. Das Finanzministerium ist nach dem Gutachten bereits ausreichend erstarkt, so daß Vorschläge im Sinn einer weiteren Entlastung nicht zu machen sind. Bei der Haushaltsreform ist vor allem folgenden vier Gesichtspunkten Rechnung zu tragen: 1. tunlichste Befestigung des Grundsatzes „keine Ausgabenbewilligung ohne Deckung“, 2. tunlichst sparsame Bewirtschaftung der Haushaltsmittel durch Erweiterung der Rechte der obersten Prüfungsbehörde, 3. tunlichste Stärkung des Einflusses des Finanzministers und 4. tunlichste Konzentration aller Staatsaelder in seiner Hand.

#### Die Lage der Staatsfinanzen

Zur finanziellen Lage des Landes Württemberg stellt das Gutachten des Reichsparkommissars fest, daß viele dank der starken, vorausschauenden und parlamentarischen Politik des Landes heute besser und gefestigter als je aller anderen deutschen Länder ist. Die Vermögensreserven sind groß genug, um ein gelegentliches sogar stärkeres Absinken der die Finanzgebarung im wesentlichen bestimmenden Reichsteuern aushalten zu können. Weitere Ueberschüsse zu erzielen,

würde fortan nicht mehr von Nutzen sein. Sollten sie dennoch entstehen, so werden Regierung und Landtag zu entscheiden haben, ob man die Landessteuern weiter senken will, oder ob die vielen, zum Teil lange zurückgefallenen Bedürfnisse vorab Befriedigung erfinden. Im großen und ganzen gesehen sind keine zwangsläufigen Ereignisse zu erwarten, die das Festhalten an dem bisher in Württemberg mit besonderem Erfolg durchgeführten Finanzgrundsatze: keine Ausgabe ohne Deckung, unmöglich machen würde. Es empfiehlt sich, ein klares, aber in sich elastisches Finanzprogramm zu entwerfen. Dies müßte zunächst die Einsparungen enthalten, die auf Grund des Gutachtens des Reichsparkommissars und auch sonst durchgeführt werden können. Hauptsächlich aber wird dem Rechnung zu tragen sein, daß durch eine wirtschaftsgeographisch gleichmäßige Einteilung der Amtsbezirksgebiete unmittelbar deren Finanzkraft und mittelbar die Finanzkraft auch vieler bisher leistungsschwacher Gemeinden wesentlich gehoben werden wird. Ferner müßte dieses Finanzprogramm sämtliche in Betracht kommenden Mehrbedürfnisse möglichst lange Zeit zusammenstellen. Ein klares Finanzprogramm dieser Art, in dem die verschiedenen Mehrbedürfnisse vollständig und gleichzeitig enthalten wären, bildet die geeignetste Grundlage der künftigen Finanzpolitik.

#### Die Einwendungen gegen die Neugliederung der Oberamtsbezirke

Der Reichsparkommissar nimmt in seinem Gutachten auch gleich zu den Einwendungen, die vom Interessentenstandpunkt der durch die Aufhebung von Oberämtern betroffenen Gemeinden aus gegen die Neugliederung der Oberamtsbezirke erhoben werden, Stellung.

Diese Erwägungen lassen die verwaltungspolitischen und finanzpolitischen Zweckmäßigkeitserwägungen fast vollständig unberücksichtigt. Die betreffenden Gemeinden können sich bei der Vertretung ihres Interessenstandpunktes nicht oder nur in beschränktem Umfang darauf berufen, daß durch die Aufhebung ihrer Oberämter Verkehrsinteressen des Publikums in erheblichem Umfang beeinträchtigt werden. Die Oberämter haben im Verhältnis zu den Amtsgerichten und den Finanzämtern den geringsten Publikumsverkehr. Unter den Personen, die auf dem Oberamt zu tun haben, bilden ehrenamtliche oder beamtete Vertreter der Gemeinden die Mehrzahl. Die meisten Bezirkseingesessenen werden auf dem Oberamt überhaupt keine Geschäfte zu erledigen haben. Die Städte können nicht geltend machen, daß ihre bedrohten Interessen zugleich solche weiter Volksteile seien, daß mit der Aufhebung der Behörden — wie es vielfach heißt — das flache Land von Kulturzentren entblößt und verödet werde. Mit der von ihm (dem Sparkommissar) vorgeschlagenen

### Neueste Nachrichten

#### Ministerpräsident Braun gegen Titelerhebungen des Fürsten von Hohenzollern

Berlin, 30. April. Der preussische Ministerpräsident Braun erklärt in einem Schreiben an den Präsidenten des preussischen Landtags die Verleihung der Titel „Präsident der Hofkammer“, „Geheimer Hofkammer-Rat“ und „Hofkammer-Rat“ durch den Fürsten von Hohenzollern (Sigmaringen) an einige seiner Beamten im Jahr 1928 für unzulässig, soweit dabei die Bezeichnung „Rat“ verwendet worden sei. Diese Titel dürfen nur mit Genehmigung des preussischen Staatsministers erteilt werden. Der Regierungspräsident in Sigmaringen sei daher angewiesen worden, gegen die unbefugte Führung von Rautiteln mit polizeilichen Verfügungen einzuschreiten.

#### Westarp bleibt?

Berlin, 30. April. Die von Graf Westarp geleitete „Kreuzzeitung“ schreibt, Graf Westarp habe sich zu der Nachricht, daß er sein Reichstagsmandat niederzulegen beabsichtige, noch nicht geäußert. Das Blatt glaube aber zu wissen, daß er entschlossen sei, aus seinem Posten zu verharren, solange es ihm möglich sei, im Sinn der Politik zu wirken die seinen Auffassungen entspreche.

#### Der Reichshaushalt für 1930

Berlin, 30. April. Dem Reichstag ist der Entwurf des Reichshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1930 zugeleitet worden. Der Plan wird in einer Höhe von 8443 Millionen Mark ausgeglichen. Hier von entfallen 8213 Mark auf den außerordentlichen Haushalt. Der Gesamtbetrag ist um rund 3000 Millionen Mark niedriger als im vorigen Jahr, weil diesmal nicht die Bruttoeinnahmen, sondern nur die dem Reich verbleibenden Nettoeinnahmen

### Tagespiegel

Das Auswärtige Amt hat die deutsche Gesandtschaft in Warschau angewiesen, gegen die sich häufenden Fälle von Grenzverletzungen durch polnische Militärflugzeuge bei der polnischen Regierung Beschwerde zu führen und sie an ihre im vorigen Jahr gegebenen Versprechen zu erinnern, die Schuldigen unnachlässig zu bestrafen.

Der Reichstag tritt am Freitag, nachmittags 3 Uhr wieder zusammen, um den Reichshaushaltsplan für 1930 in erster Lesung zu beraten.

Im Londoner „Daily Telegraph“ wird festgestellt, daß die Londoner Geschäftsleute eine geringe Neigung befänden, sich an der deutschen Reparationsanleihe zu beteiligen, da Frankreich fast allein den Nutzen habe.

Neugliederung verfolge das Gutachten gerade den umgekehrten Zweck: durch einen weit ausgreifenden Lastenausgleich erträgliche Lebensbedingungen auf dem Land zu schaffen und damit der Landflucht entgegenzuwirken. Die wirtschaftlichen Interessen der Städte werden durch den Fortzug der wenigen Beamtenfamilien und durch den Fortfall des Publikumsverkehrs in den Behörden nicht stark betroffen. Die wirtschaftsgeographischen Erhebungen haben gezeigt, daß der Verkehr der Gemeinden im allgemeinen ihrer wirtschaftlichen Tendenz folge und sich dieser Tendenz entsprechend, soweit er überhaupt nach Oberamtsstädten hingehört, bereits anderen Oberamtsstädten zugewandt habe. Die kulturelle Einbuße, die die Gemeinden durch den Fortzug der Beamtenfamilien erleiden, dürfte gerade in Württemberg darum nicht zu groß angesehen werden, weil es Berufsbeamten sind, die durch die Einrichtung der Fachortsvorsteher ganz besonders weit verzweigt ist.

Es dürfte daran erinnert werden, daß die Oberamtsstädte vor bereits mehr als hundert Jahren mit genau den gleichen Gründen ihre Interessen an der Aufrechterhaltung der Behörden verteidigt haben. Gegen starke Widerstände ist in den Jahren von 1806—1817 die Zusammenlegung der Ämter durchgeführt worden. Auch nach der Durchführung hörten die Städte nicht auf, ihre Wiederherstellung als Behörden zu betreiben. Damals war es kein geringerer als Friedrich List, der ihren Vertretungen im Reichstag folgende Worten entgegenbrachte:

„Die Reklamationen derjenigen Orte in Württemberg, welche früher Oberamtsstädte waren, um Restitution ihres alten Rechts und die Gründe, welche sie hierfür anführen, gehen in der Tat ins Lächerliche über. Ihr Hauptgrund ist: daß durch die Wegnahme des Oberamtstisches der Nahrungsstand der Orte geschwächt worden sei. Als ob die Oberamtsinstitution darum geschaffen würde, daß Wirte, Krämer und Apotheker Abgang haben sollen.“

Mit diesen Worten geißelte List die einseitig kommunalwirtschaftliche Einstellung und den Mangel an staatspolitischem Geist, der aus den Einwendungen der Oberamtsstädte spreche. Bei Berücksichtigung der heutigen Verkehrsverhältnisse, gegen die die damaligen fast allerlänglich anmuten, haben Lists Worte für manche der Städte, die heute um ihr Oberamt kämpfen, vielleicht noch verstärkte Bedeutung

aus den sogenannten Ueberweisungssteuern in Einnahme gestellt worden sind. Der Haushaltsplan für 1929 enthielt also einen im Voranschlag des Haushaltsplans für 1930 fehlenden durchlaufenden Betrag von rund 3000 Millionen Mark.

#### Die jüdische Religionslehre als Prüfungsfach

Berlin, 30. April. Der preussische Kultusminister hat beschlossen, daß die jüdische Religionslehre als Haupt- und Nebenfach bei der wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab 1. April d. J. zugelassen sei. Für die Prüfung, die nur bei den wissenschaftlichen Prüfungsämtern in Berlin und Breslau erfolgt, sind dem Minister von dem Vorsitzenden der beiden Prüfungsämter geeignete Persönlichkeiten als Prüfer namhaft zu machen.

#### Zentrum gegen den Panzerkreuzer?

Köln, 30. April. In der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“, die von dem Zentrumsabgeordneten Voos, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Zentrumspartei, geleitet wird, veröffentlicht Abg. Vetterhaus einen Artikel, in dem er das Kabinett Brüning auffordert, dem Beschluß des Reichsrats für Bewilligung der ersten Baurate für den Panzerkreuzer B. Ersatz Preußen, nicht Folge zu geben. Die führende Zentrumspresse lehne die erste Rate mit 20 Millionen Mark einmütig ab, nicht etwa, weil der Bau des Schiffs den Weltfrieden gefährde, sondern der Kosten wegen. Die Demokratische Partei lehne ja den Bau ebenfalls ab, wenn auch vielleicht aus anderen Gründen.

#### Zeitungsverbot in Thüringen

Wemar, 30. April. Das thüringische Staatsministerium des Innern hat die kommunistische „Neue Zeitung“ in Jena und die „Ostthüringer Arbeiterzeitung“ in Gera auf die Dauer von drei Wochen verboten. Die Zeitungen haben gegen Minister Frick beschimpfende und verleumderische Behauptungen gebracht. Gleichzeitig ist Strafamt wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz der Republik gestellt worden.

mählte grüßen... ar Soller... na Soller... b. Müller... Emmingen... Mai 1930. 1515



h eine Kassette... 1000 Worte... lernen Sie mit uns... ist ein... den ist die Beherrschung der... wichtigste Waffe im Kampf... schätzt es, wenn Sie eine... gut sprechen — man ver... Sie die eigene Muttersprache... Setzen wir uns also getrost... einmal auf die Schulbank... Erwachsene, in einem höhe...! Daß es dabei nicht lang... trgt der Titel unseres Lehr... 1000 Worte“ heißt.

1000 Worte Deutsch: Warum... matisches / Das Sprachgefühl... die Mundart / Der böse Genetiv... -Kasernen / Fremdwörter / „Der... Daß, daß, daß... / Abwechsl... / Der lange Schachtelsatz... Fortgeschrittene / Sprach...

orte Deutsch... -Kassette für 5 M zu haben bei... g Zaiser, Nagold... ie unser Sonderfenster!

Ein kräftiger 1529  
**Sunje**  
kann sofort eintreten, evtl. mit Kost und Logis, bei Schloßmeister Rieger Böblingen.

### ig rechnet

den Preis der einzelnen... el, sondern die Gesamt... er Wäsche vergleicht, der

### ht ein mit RNUS.

tiert unschädliche Einweich... Schmutz der Wäsche beim... gründlich, daß Sie nachher... nur etwa die Hälfte der bisher... aschmittel brauchen. • Sie... nd die Wäsche wird schöner.



Verhaftungen wegen der Leipziger Mordtaten

Leipzig, 30. April. Wegen der blutigen Borkommission beim kommunistischen Jugendtag an den Osterfeiertagen in Leipzig wurde auf Ersuchen der Leipziger Staatsanwaltschaft der Arbeiter Mathen in Berlin, der eine Schutzverletzung erhalten hatte, unter dem dringenden Verdacht der Beteiligung an dem Beamtenmord nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus verhaftet. Weiter wurde ein Arbeiter aus Düsseldorf, der sich an den Kundgebungen in Leipzig beteiligt und Verletzungen erlitten hatte, in Braunschweig verhaftet. Beide werden nach Leipzig übergeführt. Auch gegen einen jungen Kommunisten aus Annaberg i. Sa. ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

Die Lage in Indien

London, 30. April. Die Regierung in Indien hat nicht nur eine allgemeine Zensur der Presse verhängt, sondern auch angeordnet, daß alle Nachrichten aus Indien einer strengen Zensur unterworfen werden.

Der bisherige Bürgermeister von Kalkutta, Segupta, der gegenwärtig eine sechsmonatige Gefängnisstrafe verbüßt, ist einstimmig zum fünften Mal zum Bürgermeister gewählt worden.

Der Handel gegen einen Zahlungsausschub in Ostpreußen

Königsberg, 30. April. Die Handelskammern in Ostpreußen veröffentlichten eine Erklärung, in der sie sich gegen den von der ostpreussischen Landwirtschaft verlangten Zahlungsausschub wenden, sofern er sich nicht nur auf Steuern, sondern auch auf private Verbindlichkeiten erstrecken sollte.

Rußland und Polen

Moskau, 30. April. Der polnische Gesandte Patek besuchte den Volkskommissar des Außenwesens und gab im Auftrag der polnischen Regierung der Freude über den Mißerfolg des Anschlags gegen die Sowjetgesandtschaft in Warschau Ausdruck. Bei dieser Gelegenheit versicherte Patek, die polnische Regierung habe alle Maßnahmen zur Feststellung der Schuldigen ergriffen.

Außerordentlicher demokratischer Parteitag

Berlin, 30. April. Der Vorstand der Demokratischen Partei tritt am Montag in Berlin zusammen. Er wird nach der B.Z. voraussichtlich einen außerordentlichen Parteitag auf 24. Mai nach Berlin einberufen, nachdem dieser von verschiedenen Seiten in der Partei verlangt worden ist. Der Parteitag soll eine Entscheidung treffen in der Frage, ob die Partei weiter im Kabinett bleiben soll.

Der Parteiausschuss für Süd-Westfalen faßte eine Entscheidung, durch die Entwicklung der Reichspolitik während der Osterferien bestehe für die Demokraten keine Möglichkeit mehr, weiter die Verantwortung für diese Politik zu übernehmen. Der Ausschuss wandte sich besonders gegen die Agrarzölle und das schlesische Agrarprogramm, die Osthilfe und den Panzerkreuzer.

Die preussische Fraktion für die Reichspolitik

Am Gegenlag zu diesen Kundgebungen erklärt der Geschäftsführer der Demokratischen Fraktion des preussischen Landtags im „Demokratischen Zeitungsdienst“, die preussische Fraktion stehe durchaus hinter dem Parteivorstand und der Reichstagsfraktion. Eine scharfe Opposition gegen das Kabinett Brüning und eine Unterstützung der Sozialdemokratie des Reichstags, die doch allein den Anlaß zu der gegenwärtigen politischen Entwicklung gegeben habe, sei wegen der unausbleiblichen Rückwirkungen auf die anderen preussischen Koalitionsparteien nur geeignet, die bisherige feste republikanische Koalition in Preußen zu gefährden. Für die Demokraten bestehe nicht der geringste Anlaß, durch unnötige Erregung besonderer Aufmerksamkeit die Auseinandersetzung zwischen Zentrum und Sozialdemokratie abzuschwächen.

Württemberg

Stuttgart, 30. April. Baugeldzuteilung. Bei der achten Baugeldzuteilung der öffentlichen Bauparkasse der Städtischen Sparkasse Stuttgart am 28. April 1930 konnte 55 Bauparern zusammen 566 000 RM. zugeteilt werden. Seit Bestehen dieser öffentlichen Bauparkasse, also seit 1. April 1928, haben 196 Bauparner zusammen 2 114 000 RM zugeteilt erhalten. Die nächste Zuteilung findet im Juli dieses Jahres statt.

Kommunismus und Schuljugend. Vor der Jakobshule wurde am Dienstag morgen eine Schulzeitung „Der rote Jakobshüler“ verteilt. Da die Zeitungen nicht ausreichten, standen die Kinder bald in größeren Gruppen um einen Schüler herum und unterhielten sich eifrig. Ein Lehrer ging schnell hinzu und — erwischte eine solche Zeitung. Mit dieser ging er sofort zum Rektor und nun wurde im Lauf des Vormittags Hausuchung in allen Schulranzen gehalten und sämtliche Zeitungen beschlagnahmt.

Aufgabe für den fünften Tag der Feuerschutz-Woche. Ueberprüft alle Gasleitungen, Gaskocher, Gasbühne, Apparate usw. in eurem Betrieb und in eurem Haushalt. Wo Gasschläuche vorhanden sind, seht nach, daß sie nicht rissig, gesprungen oder zerlöchert sind. Wenn ihr irgendwo einen Schaden entdeckt, dürft ihr nicht selbst „ausbessern“, basteln und flicken. Ihr müßt sofort einen Fachmann zuziehen und den Schaden reparieren lassen. Das Gaswerk steht mit Rat und Tat gern zur Verfügung. Sind Benzin, Petroleum und sonstige feuergefährliche, leicht brennbare Stoffe richtig aufbewahrt, die Behälter mit den nötigen Aufschriften versehen? Warnung vor Verwendung von offenem Licht!

Vorkäufung von Unfällen. Eine in Stuttgart wohnende 50jährige Frau betreibt als Spezialität das „Verunglücken auf den Bahnhöfen“ usw. Sie pflegt auf einer Apfelsinenschale auszugleiten und für mehr oder minder erhebliche Beschädigungen von der Reichsbahn oder anderen Verwaltungen Schmerzensgelder einzubekommen. Auf diese Weise hat sie die Reichsbahn und eine Reihe von Städten schon um beträchtliche Beträge geschädigt. Im Jahr 1927 wurde sie vom Schöffengericht München wegen derartiger Betrügereien in 23 Fällen zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Sie hat aber ihr Gewerbe alsbald wieder fortgesetzt und in jüngster Zeit wieder in Stuttgart solche Betrügereien versucht.

Evangelischer Landeskirchentag

ep. Stuttgart, 30. April. Kirchenpräsident D. Wurm leitete die Haushaltsdebatte mit einer großangelegten Rede ein. Er stellte als Ergebnis der Entwicklung des letzten Jahrzehnts eine wesentliche Zunahme des Kirchengedankens fest. Besonders brennend ist heute die Pfarrfrage. Die Angriffe auf die Kirche wegen ihrer Ansprüche auf die Staatsbeiträge seien ungerecht. Auch die Kirchensteuer ist nicht ungerecht veranlagt. Drei Fünftel der Bevölkerung zahlen jährlich nicht mehr als 3 Mk. Kirchensteuer. Eine wichtige Aufgabe der Kirche ist die Mitarbeit im Kampf gegen die Kriegsschuldfrage, auf der die schweren Tributbelastungen der deutschen Wirtschaft aufgebaut sind. Für Frage des religiösen Sozialismus betonte der Redner, daß eine Lösung der sozialen Frage ohne eine Sinnesänderung auf allen Seiten nicht möglich sei.

Die Oberlehrer Kimmeler an der ev. Volksschule in Bayersbrunn und Riehle an der ev. Volksschule in Freudenstadt treten kraft Gesetzes mit Ablauf des Monats Juli 1930 in den Ruhestand.

Oberfürthheim, 30. April. Verhaftungen. Heute morgen ist es der hiesigen Polizei gelungen, einen 45 J. a. Mann dingfest zu machen, der schon seit geraumer Zeit morgens zur Arbeit gehende Frauen und Mädchen schamlos belästigte.

Aus dem Lande

Berkheim O.L. Eßlingen, 30. April. Rindstötung. Wegen dringenden Verdachts, ihr Kind gleich nach der Geburt durch Erstickten getötet zu haben, wurde gestern eine Frau von hier festgenommen.

Zuffenhausen, 30. April. Nach 44 Jahren lebend geworden. Der blind geborene Musiker Theobald Schindler von Engelsberg (Schlesien), dessen Schwester kürzlich im Krankenhaus Jägerndorf operiert. Er sah aus beiden Augen fast gar nichts, nur große hellbeleuchtete Flächen und davor sich abspielende Bewegungen konnte er undeutlich wahrnehmen. Da er für Musik begabt war, wurde er in der Blindenschule als Musiker ausgebildet. Bisher war eine Operation an ihm für aussichtslos gehalten worden. Der Eingriff in beide Augen wurde nun gewagt und so erfolgreich durchgeführt, daß der Patient jetzt sehen lernt. Dabei ergaben sich eigenartig interessante Beobachtungen. Tägliche Gebrauchsgegenstände, wie Schere, Messer, Bürste, Seife usw. sieht er wohl, muß aber erst lernen, ihnen die richtigen Namen zu geben, wogegen er bei der seither gewohnten Betätigung mit den Fingern sofort sagen kann, daß es z. B. ein Stück Seife ist. Aufgeklärt darüber, sagte er erstaunt: Ach, so sieht eine Seife aus? Nun muß er auf einem Umweg über die Hände sich angewöhnen, zu sehen und sich in seinem Gehirn die Schbilder aufzuspeichern.

Korb bei Waiblingen, 30. April. Todesfall. Hier verschied ganz unerwartet an einer Herzlähmung im Alter von 52 Jahren Ludwig Heinrich, Teilhaber der Zichorienfabrik Gebr. Heinrich, hier.

Böblingen, 30. April. 40 Jahre bei der Post. Am Sonntag feierte der Vorstand des Postamts, Oberpostmeister Walz, sein 40jähriges Dienstjubiläum. Walz ist seit 21. August 1890, zuletzt in leitender Stellung, beim Postamt Böblingen tätig.

Ludwigsburg, 29. April. Mit dem Geld durchgebracht. Ein bei einer hiesigen Firma bediensteter junger Mann wurde mit Einföhrung eines Schecks bei einer hiesigen Bank beauftragt. Er hob das Geld, einen Betrag von mehreren hundert Mark ab und suchte das Weite. Bis jetzt konnte er noch nicht festgenommen werden.

Heilbronn, 30. April. Abrechnung des Landesturnfestes. Nach der endgültigen Abrechnung des Landesturnfestes betragen die Einnahmen 119 140,53 Mark, die Ausgaben 141 994,43 M., somit das Defizit 22 853,90 M., zu dessen Deckung die Stadt mit dem früher bewilligten Garantiefonds von 10 000 M. und weiteren Nachlässen an Förderungen mit 400 M., der Turnkreis Schwaben mit 3200 M. und die Garantieschlichter mit 653,90 M. beitragen. Das Defizit ist in der Hauptsache entstanden durch Mindereinnahmen an Wohnungsgeldern und Eintrittskarten.

Altdingen O.L. Spaichingen, 30. April. Unfall beim Fußballspiel. Bei einem Fußballwettkampf, bei dem Tuttlingen zu Gast war, wurde dem Spieler der hiesigen Mannschaft Willi Herrmann ein Fuß abgeschlagen.

Göppingen, 30. April. In den Brunnen schacht gestürzt. Beim oberen Mühlseifenhof, Gemeinde Ottenbach, wollte der 19jährige Hermann Mühlseifen mit einer Pumpe in einen Brunnen schacht steigen, wobei er ausglitt und in den sechs Meter tiefen Schacht stürzte. Da ihm nicht gleich Hilfe gebracht werden konnte, ertrank er.

Oberhofen O.L. Waldsee, 30. April. Imkerfreude. Der Sohn des Schultheißen Deicht hier hat den ersten Bienenschwarm erhalten.

Vom Oberland, 30. April. „Maieri“-Strecken. Der alte Volksbrauch besteht heute noch, daß junge Burchen ihren Angebeteten in der Nacht zum 1. Mai einen „Maieri“ stecken, d. h. einen schön geschmückten Strauß oder Bäumchen oder grüne Zweige mit etwas Süßem oder sonstigem Angebinde ans Haus oder ans Kammerfensterchen hinsetzen. Gewiß eine Freude ob diesem poesievollen Gedanken. Anders verhält es sich bei einer Maid, die vielleicht stolz und spröde den Anbeter abweist, also einen Korb gibt; bei ihr wird zum Hohn ein Maieri mit ausgestopftem häßlichem Mannsbild gesteckt zum großen Vergnügen der frühauftretenden Nachbarschaft.

Aus Stadt und Land

Magold, den 1. Mai 1930.

In der Kinderwelt steht die ganze Nachwelt vor uns, in die wir, wie Moses ins gelobte Land, nur schauen, nicht kommen. Jean Paul.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat den Oberlehrer Grieb an der ev. Volksschule in Magold auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt. — Der Herr Staatspräsident hat den Gerichtsvollzieher Sailer bei dem Amtsgericht Horb an das Amtsgericht Ulm versetzt, die Hilfsgerichtsvollzieher Kessler bei dem Amtsgericht Ulm zum Gerichtsvollzieher in Horb, Hildenbrand bei dem Amtsgericht Neuenbürg zum Gerichtsvollzieher in Neuenbürg ernannt.

Calw, 30. April. Ubele in Althausung seiner 43jährigen eigenhändig u. kennungsbücherei Reichsbahn-Gesellschaft der Präsident der Sichel, überhandte unfaß. In Althausung schwerhöriger Mann Motorfahrer ins K. und infolge einer Frankenhäus Calw welcher den Unfall Verletzungen davon

Biezenzell, 30. April. Stuttgarter Frickinger bergische Regierung Fremdenverkehr dr. zuzuführen. Es wird auch die Nachbeschlossen. — Zur öffentlichen Badepflicht im Vorjahr nun eine Anzahl meistern Gebrüder werden. — Die Ne 7. Juni bis 14. Sept. Wildbad über Schö Wildbad ab 13 Uhr an 14.50 Uhr; Ca 18 Uhr, Wildbad a günstige Verbindung Höhen des Nordsch Langholz wird der gegen ein den Zeitres Angebot überle dem er neu verpuß geöffnet. Die Kurv begonnen; an den Rundfunkkonzerte übertragen, an den 16. Mai ab, dem B Kurpale täglich tets, wie alle sonntatorium Kurpark leitender Arzt am einen neuen Bestige

Freudenstadt, 29. April. Vor den den 29 Jahre alten bestand, auf Grund ihm Anklage erhob, 11. auf 12. August Fenster in das Kur nach Einschlagen e. Biuro der Kurverw zung einen Schreib Von da aus begab u. erbrach auf die g tisch, ohne jedoch G Schiebefenster mit in das Verkehrsbitr erbrach und ohne G suchte dann die Tü balfen, den er aus Hierbei wurde er je gestört. Er flüchtete Kurtheaters. Dank sofort ergriffenen A dem Bahnhofs noch verhaftet werden. C wo es ihm an and entlebigten und zu f sagier mit der Bah nach Belgien, wo er sen wurde und in Angeklagte, der w ist, gehört zu den g eine ziemliche Gew den letzten Jahren Stalien, Belgien, S herumgetrieben. C konnte auch in vorl ner Laten geniesse Angeklagte, der ei vollem Umfang ge teilungsspreche die

Die Oberlehrer Kimmeler an der ev. Volksschule in Bayersbrunn und Riehle an der ev. Volksschule in Freudenstadt treten kraft Gesetzes mit Ablauf des Monats Juli 1930 in den Ruhestand.

Maier

„Der Mai ist gekommen . . .“, nun ist er endlich da der Liebliche, Bonnerische, allerdings ohne einen vorausgegangenen Hegenabatt in der Walpurgisnacht und, wenigstens nach außen hin, von niemanden begrüßt. Einst — es ist noch garnicht so lange her, der Kriegsbeginn mag da der Grenzstein sein — lang die Jugend in aller Frühe in Wald und Feld dem Maieri entgegen und schmückte mit einem mächtigen Büschen oder Bäumlein das Fenster, hinter dem die Herzallerliebste wohnte und bereitete dadurch eitel Freude. Heute? Das Zeitalter des Materialismus schätzt sehr das warme Bett und ausgiebigen Schlaf und das Maieren ist idyllische Kinderei! Doch das soll uns nicht nehmen, daß wir uns freuen und dies Erleben mitzuteilen versuchen. Die Erde erscheint jetzt wie ein weiter Garten, in dem es knospet und grünt, daß es eine Freude ist. Die Obstbäume sind mit Blütenschnee bedeckt, die Kaskanien breiten ihre grünen Blätter wie Fächer aus, zwischen denen sich gleich flammenden Kandelabern die straffen Blütentrauben bald erheben werden. Ganz besonders schön aber ist im Mai der frühgrüne Wald. Die Laubbäume beginnen im frischen Grün zu glänzen, das wohlthuend abtrotzt gegen die dunkle Farbe der Nadelhölzer. Doch auch hier bereiten schon die jungen Sproßlinge ihr Kommen vor, deren würziger Duft die Luft durchtrömt und den Aufenthalt im Walde doppelt begehrlieh macht. Dazu lassen die gefiederten Säger ihr fröhlich Lied erschallen und dazwischen ertönt der sonore Ruf des Kuckucks, bei dessen Erklingen man ja nicht vergessen darf mit der rechten Hand auf den Geldbeutel zu klopfen, wenn das ganze Jahr über das Geld nicht ausgehen soll. Blaue Glockenblumen, weißen Anemonen und dunkelgrünes Moos bilden den Fußteppich, auf dem der Tritt des Wanderers lautlos verhallt und der Fuß elastisch versinkt. Der Wald bietet jetzt so recht anhaltlich ein Bild vom Leben und Leben des Frühlings. Im Garten verblättern bereits die ersten Frühlingsblüten und bedecken Wege und Rasenflächen, hier melden sich die ersten Sommerblumen, dort sprossen und treiben die Stauden und bilden zusammen mit den Frühlingsbeeten ein gar buntes und liebliches Bild. Bei all dem wird des Menschen Herz so weit und all die Schönheit und Pracht um uns herum nehmen wir durstig auf und stimmen bewegt ein in Lenas Frühlings-De:

Die hochgeschwellten Bäche fallen, Durch Blumen hin mit trunkenem Vallen. Sein bräutlich Lied der Vogel singt, Die Anopf in Wonne still zerspringt. Und drüber goldner Wolken Flug, — Die Liebe ist in vollem Zug. An jener Stelle möcht ich fliegen, Mit jedem Vogel möcht ich fliegen! Es fesselt mich — und will mich treiben, Ich möcht fort und möcht bleiben. Dem Herzen wird so wohl, so bang, Unglückt, umrauscht vom Frühlingsdrang.

Die Bäckereimung des Schwarzwaldkreises

hielt gestern hier in der Traube ihre Jahrestagung ab, zu der ungefähr 200 Meister von der Junft erschienen waren. Wir werden hierüber noch berichten, ebenso wie über die . . .

Seines-Versammlung der N.S.D.A.P.

. . . die sich unter starker Anteilnahme aus dem Bezirk Magold und den angrenzenden Oberämtern — es mögen ungefähr 400 Besucher gewesen sein — abwickelte. Der Redner hielt die Zuhörer in annähernd 3/4stündigem überzeugenden und von hoher Vaterlandsliebe getragenen Vortrag gefangen.

Bekanntmachung über Nachversteuerung von Bier und Bierähnlichen Getränken durch Wirte und Händler. Nach Art. 11 des Gesetzes zur Aenderung des Biersteuergesetzes vom 15. April 1930 (R.G. Bl. I, S. 136) unterliegt Bier, das sich am Tage des Inkrafttretens des neuen Gesetzes außerhalb der Erzeugungstätte im Besitze von Bierhändlern oder Wirten befindet, der Nachversteuerung. Das Gesetz tritt am 1. Mai 1930 in Kraft. — Biermengen von nicht mehr als 2 Hektoliter sind von der Nachsteuer befreit, Biermengen von mehr als 2 Hektoliter im ganzen Umfang nach steuerpflichtig. Mehrere Ausnahmestellen desselben Besitzers werden zusammengerechnet.

Ungezieferbekämpfung. Der Reichsausschuss für hygienische Volksbelehrung hat die von ihm herausgegebenen Merkblätter „Töte die Fliegen, sonst töten sie Dich!“ und „Tod den Ratten und Mäusen!“ in neuer Auflage erscheinen lassen und ein weiteres Flugblatt „Tod dem Ungeziefer“ (Läuse, Flöhe, Wanzen) neu herausgegeben. Alle diese Flugblätter sind mit belehrenden Abbildungen versehen und geben über die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Schäden des Ungeziefers und über die Mittel zu seiner Bekämpfung klare und leichtverständliche Auskunft. Sie können zum Preis von 3 J für das Stück zuzüglich Druckkostenporto (bei größerer Abnahme billiger) vom Landesauschuss für hygienische Volksbelehrung in Württemberg und Hohenzollern, Stuttgart, Hohenzheimerstr. 4, bezogen werden.

Ein... Seit der Z... derthalb-Jahrhu... die berühmte T... terin Carmen... alleMännerherz... spielt bei der... herstellung die... lichkeit feinfüh... chenhande eine g

tag
von Niehsche zu Lenin, Fon-
nüssen.
13 II und 13 III machen Aus-
für die Jahre 1930 und 1931,
on je 13,5 Millionen Mark fest-
zeit aufweist. Böhlinger und
Generalausgabe mit Ausfüh-
Verhältnisse und Aufgaben der
Springer und Otto beschäf-
Sozialismus, der ernst zu neh-
dürfte sich nicht für eine einzelne
t, sondern müsse für alle da sein.
Sozialisten in ihrer Haltung zur
lebens, so daß eine Verständigung

Calw, 30. April. Auszeichnung. Oberbahnhofsvorsteher
Abele in Althengstett ging anlässlich der Vollen-
dung seiner 43jährigen Dienstzeit vom Reichspräsidenten
ein eigenhändig unterzeichnetes Glückwunsch- und Aner-
kennungsschreiben zu. Auch der Präsident der Deutschen
Reichsbahngesellschaft Berlin, Dr. Dormüller, und
der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart, Dr.
Sigel, überbanden die wärmsten Wünsche. — Verkehrs-
unfall. In Althengstett ist gestern vormittag ein
schwerhöriger Mann auf der Ortsstraße unversehens einem
Motorfahrer ins Rad gelaufen, so daß der Fahrer stürzte
und infolge einer schweren Kopfverletzung ins Bezirks-
krankenhaus Calw überführt werden mußte. Der Mann,
welcher den Unfall hervorgerufen hatte, kam mit leichteren
Verletzungen davon.

Liebenzell, 30. April. Dies und jenes. Angesichts der
Stuttgarter Trichinose-Erkrankungen legt die württem-
bergische Regierung den Gemeinden mit bedeutendem
Fremdenverkehr dringend nahe, die Trichinose zu
einzuführen. Es wird beschloffen, den Fleischbeschauper
Karl Beck als Trichinosekundler auszubilden. Gleichzeitig
wird auch die Nachbeschaupflicht des eingeführten Fleisches
beschloffen. — Zur Vergrößerung und Verbesserung des
öffentlichen Badeplatzes an der Nagold hat die Stadtge-
meinde im Vorjahr eine Biese erworben. Auf dieser wird
nun eine Anzahl Kabinen aufgestellt, die den Zimmer-
meistern Gebrüder Bauer zur Lieferung übertragen
werden. — Die Reichspost führt auch heuer wieder vom
7. Juni bis 14. September eine Sommerpostlinie von
Wildbad über Schönbühl nach Bad Liebenzell und Calw:
Wildbad ab 13 Uhr, Bad Liebenzell ab 14.30 Uhr, Calw
ab 14.50 Uhr; Calw ab 17.40 Uhr, Bad Liebenzell ab
18 Uhr, Wildbad ab 19.20 Uhr. Diese Linie bedeutet eine
günstige Verbindung vom Eng- ins Nagoldtal über die
Höhen des Nordschwarzwaldes. — Das heuer angefallene
Langholz wird der Firma Blank & Stoll in Calw
gegen ein den Verhältnissen entsprechendes annehmba-
res Angebot überlassen. — Der Kurzaal wurde, nach-
dem er neu verputzt und geputzt ist, an Ostern wieder
geöffnet. Die Kurverwaltung hat mit den Konzerten
begonnen; an den Werktagen werden Schallplatten- und
Kundfunkkonzerte mit dem Siemens-Großlautsprecher
übertragen, an den Sonntagen spielt die Kapelle. Vom
16. Mai ab, dem Beginn der Hauptkurzeit werden von der
Kurkapelle täglich Konzerte ausgeführt. Die Bäder, Ho-
tels, wie alle sonstigen Gaststätten sind geöffnet; das Sa-
natorium Kurpark hat in Sanitätsrat Kottler, seither
leitender Arzt am Sanatorium Streiberg in Franzen,
einen neuen Besitzer und Leiter bekommen.

Freudenstadt, 29. April. Zwei Jahre sieben Monate
Zuchthaus. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde gegen
den 29 Jahre alten Alfons Copie verhandelt. Der Tat-
bestand, auf Grund dessen die Staatsanwaltschaft gegen
ihn Anklage erhob, ist kurz folgender: In der Nacht vom
11. auf 12. August 1929 stieg der Angeklagte durch ein
Fenster in das Kurtheater in Freudenstadt ein und sodann
nach Einschlagen einer Glashebe in das verschlossene
Büro der Kurverwaltung, wo er mit entwendetem Werk-
zeug einen Schreibtisch erbrach, dem er 190 M entnahm.
Von da aus begab er sich in das Zimmer des Kurdirektors
u. erbrach auf die gleiche Weise den verschlossenen Schreib-
tisch, ohne jedoch Geld zu finden. Nach Ausbrechen eines
Schiebefensters mit einer eisernen Schiene stieg er dann
in das Verkehrsbiro ein, wo er ebenfalls den Schreibtisch
erbrach und ohne Erfolg nach Geld durchsuchte. Er ver-
suchte dann die Türe des Kassenschanks mit einem Holz-
balken, den er aus dem Kassenraum holte, einzustößen.
Hierbei wurde er jedoch von Beamten der hiesigen Polizei
gestört. Er flüchtete durch eine Tür nach der Rückseite des
Kurtheaters. Dank der von der hiesigen Kriminalwache
sowie der Kurverwaltung ergriffenen Maßnahmen konnte er bald darauf
auf dem Bahnhof noch im Besitze des Geldes angetroffen und
verhaftet werden. Er wurde in den Ortsarrest verbracht,
wo es ihm an andern Worten gelang, sich der Fesseln zu
entledigen und zu flüchten. Er fuhr dann als blinder Passa-
gier mit der Bahn nach Raftatt und begab sich von dort
nach Belgien, wo er auf Zechen arbeitete, bis er ausgewie-
sen wurde und in Bremen verhaftet werden konnte. Der
Angeklagte, der wegen gleicher Delikte schwer vorbestraft
ist, gehört zu den gewerbsmäßigen Einbrechern. Er zeigte
eine ziemliche Gewandtheit im Auftreten und hat sich in
den letzten Jahren in den verschiedensten Ländern, so in
Italien, Belgien, Holland, Litauen und in der Schweiz,
herumgetrieben. Er hatte allerdings immer Pech und
konnte auch in vorhergehenden Fällen nie die Früchte sei-
ner Taten genießen. In der Hauptverhandlung war der
Angeklagte, der einen intelligenten Eindruck macht, in
vollem Umfang geständig. Er schilberte in gewandter Ver-
teidigungsrede die Schwierigkeiten für ihn, als vorbestraf-

ter Mann ehrliche Arbeit zu finden und wie er jeweils bei
Entdeckung seiner Vorstrafen wieder entlassen und aufs
neue trotz ehrlichen Arbeitswillens auf die Bahn des Ver-
brechens geworfen worden sei. Er bat das Gericht, man
möge ihm in der Strafanstalt die Möglichkeit geben, ein
ordentliches Handwerk zu erlernen, damit auch er sein
Brot auf ehrliche Weise verdienen könne. Das Gericht er-
kante auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren sieben
Monaten.

Spiel und Sport

D.S.R. Börtlingen — D.S.R. Gündringen 1:2 (0:1).

Obige Mannschaften trafen sich am Sonntag zu einem
Freundschaftsspiel. Dies hätte für die junge Gündringer
Mannschaft ein Lehrspiel sein sollen. Was diese aber da-
bei lernen konnte, war lediglich das, wie man dem
Schiedsrichter auf die einfachste, jedoch unfairste Weise
ein Spiel aus der Hand nehmen kann. Hierin verstanden
sich 2-3 Spieler des Platzbesizers geradezu meisterhaft
(vergl. Handfelmeterjense!) Das Spiel war zeitweise
nahe daran, abgebrochen zu werden. Natürlich ließen sich
Spieler beider Parteien zu gegenseitigen Beleidigungen
hinreißen. Dieses abscheuliche Duell, oder vielmehr hart-
näckige Wortgefecht wurde jedoch von einheimischen Spie-
lern in traffer Weise eröffnet. Für die Börtlinger Spie-
ler wäre übrigens eher ratfam, ihren Spielplatz einiger-
maßen einzutrennen, als dauernd dem Schiedsrichter
Schwierigkeiten zu machen, besonders, wenn sie einen
solchen auf eigenem Platz zu stellen, gar nicht in der Lage
waren.

Englischer Luftschiffbesuch in Friedrichshafen? Nach dem
„Daily Herald“ hat Dr. Eckener das britische Luftfahrt-
ministerium eingeladen, ein Luftschiff nach Friedrichshafen
zu entsenden, sobald die im Bau befindliche neue große Halle fertig
ist. Es sei zu erwarten, daß die Einladung angenommen werde.

Wiedereinfuhr deutscher Renn- und Turnierpferde. Nach einer
Verordnung des würt. Innenministeriums wird die Wiedereinfuhr
deutscher Renn- und Turnierpferde, die an Pferderennen und Tur-
nieren im Ausland teilgenommen haben, in veterinärpolizeilicher
Hinsicht erleichtert.

Letzte Nachrichten

Zusammenstoß am Vorabend des 1. Mai.

Berlin, 1. Mai. In den äußeren Stadtteilen Berlins
fanden bereits am gestrigen Vorabend Versammlungen
und Demonstrationen statt. In Köpenick stießen Na-
tionalsozialisten mit Kommunisten zusammen. Dabei
schloß ein Kommunist in die Gruppe der Nationalsozialisten
und verlegte einen Nationalsozialisten durch einen
Bruststoß. Der Kommunist entzog sich seiner Festnahme
durch die Flucht und gab auf seine Verfolger noch mehrere
scharfe Schüsse ab, die aber ihr Ziel verfehlten. — In
der Spengelstraße im Norden Berlins kam es gestern
abend zwischen einer Gruppe der Hitlerjugend, die mit
Musikinstrumenten von einer Veranstaltung kamen, und
Rotfrontkämpfern zu einer Schlägerei. Die Kommunisten
zerstörten die Musikinstrumente der Hitlerjugend.

15. Mai Ingangszehung des Neuen Plans?

Berlin, 1. Mai. Sobald die Bank für internationalen
Zahlungsausgleich ihre laufenden Geschäfte in vollem
Umfange aufgenommen hat, wird der bisherige General-
agent Parker Gilbert seine amtliche Tätigkeit einstellen.
Man erwartet noch einen Schlussbericht und den Rech-
nungsabschluss des Generalagenten, der dabei seinen
Standpunkt zur Ueberleitung des Dawesplanes in den
Neuen Plan darlegen dürfte. Nachdem nunmehr durch
die Lösung der lange umstrittenen Ostreparationsfrage
die letzten Hindernisse für die Ingangszehung des neuen
Planes hinweggefallen sind, erwartet man, dem „Berliner
Tageblatt“ zufolge, daß längstens am 15. Mai die noch
ausstehenden rein formalen Bedingungen für die förm-
liche Ingangszehung des neuen Planes geschaffen werden.

Um die Aufhebung des Stahlhelm-Verbots.

Berlin, 1. Mai. Die vom Reichskanzler Brüning we-
gen der Aufhebung des Stahlhelmverbots für Rheinland
und Westfalen gewünschte Besprechung zwischen Ressorts
des Reiches und dem preußischen Innenministerium ist,
laut Börtlingenkurier, von Reichsinnenminister Dr. Wirth
zum 9. Mai einberufen worden.

Tödlicher Ausgang eines Handballtreffens. Vor dem
erweiterten Schöffengericht Freiburg, das in Lörrach tagte,
hatte sich der 19 J. a. Schneider Rieflin zu verantworten,
weil er im Dezember bei einem Handballspiel einem Uhr-
macherlehrling aus Weil a. Rh. so gegen den Leib gesprun-
gen war, daß der junge Mann an den Folgen eines Leber-
risses und einer Darmquetschung gestorben ist. Die Beweisauf-
nahme konnte eine einwandfreie Aufklärung nicht er-
bringen. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Aus dem Berliner Sumpf. In der Stadtverordneten-
versammlung brachten die Deutschnationalen einen Antrag
ein, in welchem es u. a. heißt: In der Schulverwal-
tung ist von Stadtoberinspektor Albert Borchert bei der
Vergebung von Schulbauten und Ein-
richtungen eine „Provision“ von 186 000 Mark ein-
genommen worden. Dies soll mit Wissen und Willen des
Stadtschulrats Nydahl erfolgt sein. Dabei haben pri-
vate Beziehungen Nydahls und dieses Beamten zu
ein und derselben Persönlichkeit eine Rolle gespielt. Die
Angelegenheit wurde einem Ausschuss überwiesen.

Albert Borchert hatte schon seit Jahren u. a. die
Beschaffung der Lehrmittel, Schulbücher, Schulhefte usw.
unter sich. Er verstand es, nach und nach alle Lieferanten
hinauszudrücken bis auf zwei, mit denen er Verträge ab-
schloß, daß sie ihm für ihre Lieferungen 5 bis 10 v. H.
Provision abgeben mußten. Die Klagen über schlechtes Ma-
terial blieben bei Nydahl und Borchert unberücksichtigt und
wanderten in den Papierkorb. Borchert verschaffte sich auf
diese Weise Nebeneinnahmen von 200 000 Mark. Ein
Zeuge bekundete, Nydahl sei dieses unfaulbere Provisions-
geschäft bekannt gewesen, und er habe es geduldet, was
Nydahl befreitete.

Die Brüder Saß gefaßt. Bei einem Einbruch in ein Zi-
garrengeschäft in Berlin wurden abends Einbrecher über-
rascht und durch Polizeibeamte bei der Flucht gestellt. Auf
der Polizeiwache stellte es sich heraus, daß man die Brü-
der Saß gefaßt hatte. — Die sauberen Brüder waren oder
sind dringend verdächtig, feinerzeit den großen Einbruch in
der Diskontobank in Berlin verübt zu haben, den gewandten
Verbrechern war aber die Tat nicht sicher nachzuweisen.

Unterschieße im Amt. Wie kürzlich gemeldet, ist in Frank-
furt a. M. wegen Begünstigung der Einfuhr französischer
Kraftwagen unter Zollumgehung ein Beamter verhaftet
worden. Die weitere Untersuchung hat ergeben, daß an
den Unterschießen noch ein zweiter Beamter derselben Stelle
beteiligt ist. Im Landesfinanzbezirk Rassel (Hessen-Nassau)
sind zurzeit Strafverfahren wegen Unterschlagung im Amt
gegen 15 Beamte, davon 5 in Frankfurt, anhängig.

Handel und Verkehr

Teinacher Orient-Teppich-Knüpfereien, AG. in Oberal bei
Freudenstadt. Die ordentliche Generalversammlung findet am
10. Mai, 11 Uhr, im Sitzungssaal der Notare Heimberger,
Köhler und Vöcker in Stuttgart, Kanzleistraße 1, statt. Ta-
gesordnung: Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Ver-
lustrechnung auf 31. Dezember 1929, Entlastung von Vorstand
und Aufsichtsrat, Wahlen zum Aufsichtsrat.

Die Württ. Nebenbahnen AG. in Stuttgart verzeichnet einen
Verlust von 7312 M., der aus dem Bilanzreferendums gebekt wer-
den soll (i. B. Erhöhung des Gewinnvortrags von 657 auf 892 M.).
Nach dem Bericht wurde der Betrieb ohne Störungen durchgeföhrt.
Die Zahl der beförderten Personen betrug auf der Hartsfeld-
bahn (Aalen-Dillingen) 174 157 (178 378), auf der Strecke Reut-
lingen-Göppingen 691 787 (800 978) auf der Strohgäubahn
beförderten Güter (in T.) auf den entsprechenden Strecken betrug
63 929 (75 191), 12 770 (17 507) und 44 803 (41 759), zusammen
121 502 (134 457) Tonnen. Auf allen drei Linien ist sowohl der
Umfang des Personenverkehrs als auch die Personenertragssein-
470 199 (489 503), zusammen 1 336 143 (1 468 859), die Summe der
nahme gegen das Jahr 1928 zurückgegangen; diese um rund
33 000 M. Im ganzen sind die Einnahmen von 914 225 auf
845 829 M., die Ausgaben von 716 968 auf 700 482 M. zurück-
gegangen. Im Mai 1929 wurde mit der Muttergesellschaft des
Unternehmens, der Aktiengesellschaft für Verkehrs-
wesen, Berlin, die Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft Aktien-
Gesellschaft, Frankfurt a. M., verflochten, wodurch auch ihre
Tochtergesellschaft, die Württembergische Eisenbahn-
Gesellschaft, Stuttgart, dem Konzern der Aktiengesellschaft
für Verkehrsweisen eingegliedert wurde. Man hofft, dadurch im
Lauf der Zeit für beide Gesellschaften nennenswerte Ersparnisse zu
erzielen.

Konkurse. Friedrich Trumpp, Bäcker und Spezereiwaren-
händler in Unterrombach W. Aalen. Friedrich Knoblauch,
Aktiengesellschaft in Aalen. Karl Ruff, Kaufmann (Vertretungen
in Eisen und Eisenwaren) in Juffenhäufen. Nachlaß des am
17. Januar 1930 verstorbenen Alfred Reclam, Kaufmann in
Nagold. Bittor Haug, Inhaber eines Kolonialwarengeschäfts in
Rehren W. Tübingen. Jakob Karnowski, Inhaber des Zigar-
renhauses Monstro, Ulm.

ung der N.S.D.A.P.
Anteilnahme aus dem Be-
renzenden Oberämtern — es
er gewesen sein — abwickelte.
örer in annähernd 3/4stündi-
on hoher Vaterlandsliebe ge-

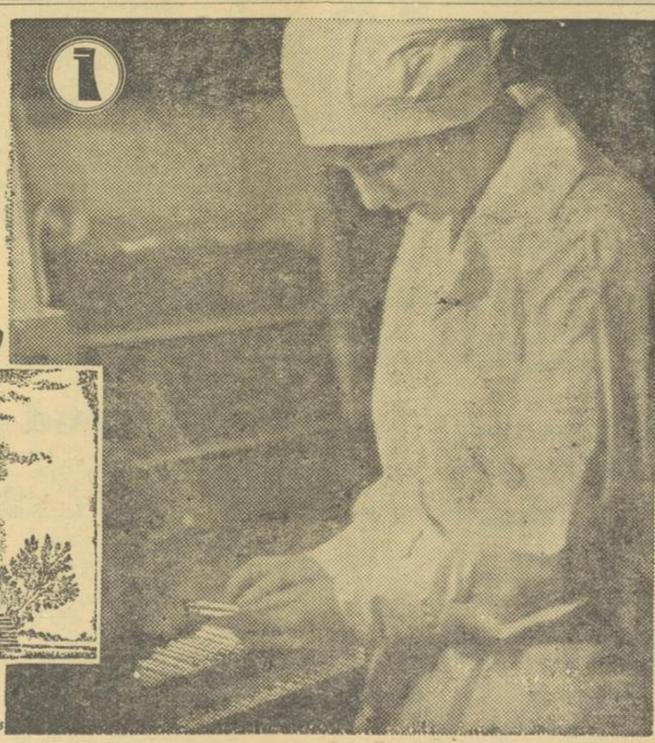
achwersteuerung von Bier und
sch Wirt und Händler. Nach
nderung des Biersteuergesetzes
W. I. S. 136) unterliegt Bier,
auftrittens des neuen Gesetzes
ätte im Besitze von Bierhänd-
der Nachversteuerung. Das
in Kraft. — Biermengen von
ind von der Nachsteuer be-
r als 2 Hektoliter im ganzen
Mehrere Ausschankstellen des-
ammengerechnet.
Der Reichsausschuß für hygie-
die von ihm herausgegebenen
gen, sonst töten sie Dich!“ und
en!“ in neuer Auflage erschei-
s Flugblatt „Tod dem Unge-
zen) neu herausgegeben. Alle
belehrenden Abbildungen ver-
irtschaftlichen und gesundheits-
fers und über die Mittel zu
d leichtverständliche Auskunft.
3 3 für das Stück zuzüglich
ter Abnahme billiger) vom
ische Volksbelehrung in Würt-
Stuttgart, Hohenheimerstr. 4.

Eine moderne
Carmen



Seit der Zeit vor an-
derthalb Jahrhunderten, als
die berühmte Tabakarbei-
terin Carmen in Sevilla
alle Männerherzeneroberte,
spielt bei der Cigaretten-
herstellung die Geschick-
lichkeit feinfühligler Mäd-
chenhände eine große Rolle.

Prüfung des
Stempelaufrückes



Der traditionelle Name
unserer Mitarbeiterinnen ist
OVA-MADCHEN
denn ihre Cigarette heißt
REEMTSMA
OVA
Arabierformat
5 Pf.

Vergleichsverfahren. Hermann Weiß, Kleider- und Schuhgeschäft in Heilbronn a. N., Kasernengasse 2-4

Zahlungseinstellungen. Die Zahlungen haben eingestellt: die Webwarenfirma Heinrich Lisch u. Co. in Augsburg; Bankgeschäft Mogs u. Co. in Düsseldorf; Warenkredithaus P. Vogel u. S. Feuermann in Berlin (Schulden 320 000 M.); Großlumpenhandlung Siegfried Wolff u. Co. in Berlin (Schulden 800 000 M.); Modemodellhaus U. Zwick u. Bruder in Wien (Schulden 3 Mill. Mt.).

Der Dampfer „Albert Ballin“ ist am Samstag in Neuyork angekommen.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Dampfer „Dresden“ ist am 27. April in Neuyork eingetroffen.

**Märkte**

Heilbronn, 30. April. Schlachtochmarkt. Zufuhr: ein Ochse, 6 Bullen, 76 Jungkinder, 13 Röhre, 78 Käber, 180 Schweine. Preise: Ochsen a 48, Bullen a 49-51, 6 45-47, Jungkinder a 64-66, b 48-51, Röhre a 32-36, 6 24-26, Käber a 86-88.

b 80-85, Schweine a 68-70, b 60-63 M. Marktverlauf: Großvieh langsam, Röhre und Schweine belebt.

Viehpreise. Pfullingen: Röhre und Kalbinnen 200-700, Jungvieh 180-450. — Wiesensteig: Kalbinnen 610, Jungvieh 221-265, Röhre 280-450 M.

Schweinepreise. Buchau a. F.: Milchschweine 45-50. — Birkelmann: Milchschweine 45-55. — Oberstfeld: Milchschweine 38 bis 53. — Pfullingen: Milchschweine 48-50. — Waldsee: Milchschweine 40-55. — Wiesensteig: Milchschweine 45-66 M.

**Das Wetter**

Der Einfluß des kontinentalen Tiefdrucks nimmt ab und der nördliche schwache Hochdruck macht sich neuerdings durch Steigen des Barometers und erhebliche Abkühlung bemerkbar. Für Freitag und Samstag ist zeitweilig heiteres, aber unbeständiges Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus-, Garten und Landwirtschaft.

**PIXAVON** für jedes Haar, selbst für das hellste Blond  
als SHAMPOON 30 Stk.

**Familiennachrichten.**  
Vermählte: Robert Anbeger — Lydia Feucht, Heidelberg-Ittenheim.  
Gestorbene: David Rothfuß, Holzhauer, 70 J., Baiersbrunn — R. Maier, geb. Hamann, 80 J., Hirschwiler — Katharine Reichert, geb. Schmid Wee, 66 J., Herrenberg — R. Röhrl, Schuhmacher, 73 Jahre, Muffingen.



**Gewerbe-Verein Nagold**

Am Sonntag, 11. Mai ds. Js. unternimmt der Verein mit seinen Mitgliedern und deren Angehörigen einen größeren Familien-Ausflug

**Familien-Ausflug**

mit Omnibus der Fa. Benz & Koch. Die Fahrt geht über Maulbronn-Heilbronn a. N. nach Kochendorf zum Besuch des Salzbergwerks. Zur Bestreitung der Fahrtkosten wird ein Zuschuß aus der Vereinskasse gegeben.

Anmeldungen haben bis spätestens Mittwoch, 7. Mai, abends, bei Herrn Uhrmachermeister Günther zu erfolgen. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Den 30. April 1930. Der Vorstand.  
Abfahrt vormittags 5 Uhr Vorstadtplatz.



**Tragt Maß-Arbeit**

denn Maß-Arbeit ist das Beste

1563



Der Anzug ist sehr wichtig  
Doch nur nach Maß ist richtig  
Auf Billigkeit sei nicht so scharf  
Es wäre grundverkehrt  
Da Ware, die nichts kosten darf  
Bekanntlich auch nichts wert

**Schneider-Zwangsinnung Nagold**



**Zinten-Kuli**

Das ist der Zinten-Kuli  
Lassen Sie sich den in der Buchhandlg. Zaiser vorstellen.

Ziehung 20. Mai 1930.  
**6. Geld-Lotterie**  
zur Wiederherstellung der Frauenkreise in Eßlingen  
1942 Geldgewinne  
**12500**  
**6000**  
**5000**  
**1000**  
Lospreis 1 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt Eberhard Felzer Stuttgart, Friedrichstr. 56 Postfach 1000 Stuttgart 9413, sowie alle durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen

Hier bei: G. W. Zaiser, Buchhandlung.

**Öwenlicht-Spiele Nagold**

Ab Freitag 8.15 Der Großfilm

**Messalina**

in 11 Akten

**Was erleben wir?**

Casarenwahn groß, gärende Volksmasse üppige Gelage Wagenrennen, Schlavenlauf Geheimkulte Leidenschaft u. reine Liebe.

Gebe ab (316) **Brutierer** weiße amerik. Leghorn. Durchschnittleistung der Sungbennen 215 Eier. Von Herben 25 Pfg. Elterstamm 40 Pfg. Barnevelder 40 Pfg. Geflügelarm Altheim-Sors

**Arb.-Gesang-Verein „Frohsinn“ Nagold.**

Für die Autofahrt nach Garweiler am kommenden Sonntag, den 4. Mai, wollen Anmeldungen von unseren werten passiven Mitgliedern am Samstag Abend im Lokal („Rose“) gemacht werden. Nichtanmeldungen können später nicht berücksichtigt werden. Zusammenkunft präzis 1/2 12 Uhr „Anker“.

**Hunderttausend**

Fragen, wie sie täglich jedermann begegnen, beantwortet Ihnen dieses Handlexikon. Ein Griff — und alles ist bequem gefunden. Das Buch ist 900 Seiten stark und enthält 32 Tafeln. Der Preis beträgt

nur M. 3.30

100 000 Exemplare wurden innerhalb weniger Monate verkauft. Für Büro und Haus, Amt und Studium, Gelehrte und Laien, kurz, für jedermann ist es unentbehrlich.

Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlg., Nagold

**Komplette Kühl-Anlage**

geeignet für Wirtschaft u. Metzgerei, billig zu verkaufen. (376) Erich Lauterbach Neuffen, Postfach 4

**Lieferwagen**

Mercedes-Benz 20 Ztr. Tragkraft. Preis für jed. Geschäft geeignet, in gutem, fahrbarem Zustande, bruch und rissfrei (Motor unverwundlich) mit Anlasser, Lichtmaschine, Vofchhorn und geschlossenem Führerfuß umhänhebbar (sehr billig abzugeben). (377) Ebenso einen weiteren **Auto-Motor** (auch zu Studienzwecke), sowie bereits neuer Vofsch-Magnet, Vergaser, Kühlerpumpe, kupferner Kühler u. Benzintank. **Heinrich Lah** Karlsruhe, Leffingstr. 15

**Wer nicht injeriert**

kommt bei der Kundschaft in Vergessenheit.

**Mödingen O. Herrenberg. Hochzeits-Einladung**

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 3. Mai 1930** im Gasthaus „Löwen“ in Mödingen stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen

**Constantin Christlein** || **Frida Mohr**  
Sohn des || Tochter des  
Albert Christlein || Heinrich Mohr  
Schlosser || Straßenwart

Kirchgang 12 Uhr  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

**Emmingen O. Nagold. Hochzeits-Einladung**

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag, den 4. Mai 1930** im Gasth. „Krone“ in Emmingen stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen

**Karl Henz** || **Lydia Martini**  
Kabinettmeister || Tochter des  
Sohn d. F. Fr. Henz || Joh. Gg. Martini  
Steinhauer || Zimmerm. b. Rathhaus

Kirchliche Trauung 1/2 1 Uhr in Emmingen.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

**6-jähriges, gutes Arbeits-Pferd**

unter 2 die Wahl steht d. Verkauf aus **Jah. Geigle, Unterjettingen**  
Die Pferde können jeden Nachmittag von 4 Uhr an auch in der „Schwane“-Nagold angesehen werden.

**Frankreich-Fahrt**

Am Samstag u. Sonntag fahren wir nach **Strassburg — Hartmannswellerkopf.** 2-3 Personen haben noch Platz. Fahrtkosten 22.— M. Anmeldungen wegen Passbesorgung noch im Laufe des heutigen Tages erbeten. **Benz & Koch. Telefon 2.**



**2. DIE KNICK-PROBE**

Ob eine Schuhcreme das Leder pflegt oder ruiniert wird meist erst festgestellt, wenn es zu spät ist. **Atzende Schuhcreme — es gibt mehr als der Laie ahnt — findet gerade in den Gahfaltungünstigen Angriffspunkte.**

Pilo enthält kein Atom atzender Bestandteile. Bei Laboratoriumsversuchen wurden Schuhe, die nur mit Pilo behandelt waren, rund 60000 mal geknickt. Selbst mit der Lupe konnten nach dieser Gewaltprobe nicht die geringsten Veränderungen am Oberleder festgestellt werden.

**PILO**

pflegt und schützt wahrhaftig Ihre Schuhe.

**Böfingen/Oberschwandorf, 1582 30. April 1930**



**Dankesagung**

Allen denen, die uns während der langen Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres treubestorgten Vaters

**Johannes Kübler**

soviel Liebe und Teilnahme erwiesen haben, sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

**Schulbücher G. W. Zaiser**

für alle Schulen Fernsprecher 29

**Der Mai ist gekommen**

Sorgen Sie, daß er auch zu Ihnen kommt, Machen Sie die Bahn frei für die Gesundheit durch

**Sani Drops**

Sani Drops entschlacken den Körper, Sani Drops wirken blutaufräuernd Sani Drops heben die ganze Körperfähigkeit.

Ein 72jähriger schreibt über Sani Drops Dieselben sind wirklich vorzüglich und wirken brillant, habe noch nichts Besseres gehabt. R. K. Nach Vinz, 20. 2. 29.

1 Kurpackung für 1-2 Monate kostet M. 3.20. Zu haben: In den Apotheken zu Nagold, Ittenheim, Hatterbach, Pfalzgrafenweiler und Wildberg.

**Deshalb Trinken Sie**

Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen und ein Vernünftiger betrachtet sie nicht. Sirach 38, 4.

wenn Sie Ihre Gesundheit, dieses höchste Gut der Welt erhalten oder wiedererlangen wollen, steht im Frühjahr eine der 4 Sorten des aus Averbessen, giftfreien Heilkräutern vom Fachmann hergestellten

**Rhöner Gebirgskräuter-Tee.**

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Njrias, Hexenschuß, Arterienverkrüftung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine, Wasser sucht, Fettleibigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verkrüftung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Rhöner Gebirgskräuter-Tee ist im In- und Ausland seit Jahren als ganz hervorragend bekannt, deshalb lassen Sie sich nicht irgend einen andern Tee geben, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräuter-Tee“. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Zu haben in der Apotheke.



Fürstners Hand-Teikon für alle Wasengebiete

Mit den...  
Unsere...  
Bezugspreise:  
M. 1.00; Einz...  
jedem Verlag...  
D.-M.-Bezirk...  
Verlag v. G...  
Telegr.-Adresse:  
**Nr. 101**

Bromberg, 1. Mai.  
gann heute der B...  
Pfadfinder u...  
in Polen. Ho...  
Miehlle (Bron...  
hardt (Posen),...  
im Unterfuchung...  
wurden auch der...  
geh gegen den D...  
von Rügen, der...  
in Bromberg, nah...  
beiden letzten wu...  
das Verfahren geg...  
hard und Miehlle...  
gegen Birgshaft a...  
angeklagt — neb...  
Namen R e u f f...  
klagt — sollen Sp...  
Miehlle und Burck...  
einer Pfadfinderje

Rom, 1. Mai.  
Kaufe dieses Jahres...  
zu legen: einen Kre...  
von 5100 Tonnen, u...  
22 Tauchboote, d...  
110 Tonnen und j...  
Vermehrung geschie...  
über 40 000 Tonnen...  
leerboot vom Stapel...  
zer verwendbares R...  
pel gelegt worden u...  
auf London, wo J...  
traglich zugebilligt...  
und den Franzosen...  
billigt wurde. — Es

Neue...  
Die...  
Berlin, 1. Mai.  
zwei Sitzungen ver...  
Hilfse. Die G...  
nicht die Vorj...  
Schiele, sondern...  
Dr. Birtk, in de...  
betont wird. Die...  
halten.

Die deutsch...  
Berlin, 1. Mai.  
berverammlung de...  
hat Graf Westarp...  
ergehen lassen: Bach...  
von Dryander, From...  
Hartmann, Haslach...  
Koch, Leopold, von...  
Philipp, Preyer, Ra...  
hofen, Sachs, Schmi...  
(Bromberg), Staffe...  
Nach dem Berl...  
Brief, der Beschluß...  
Auffassung einen un...  
freiheit des einzelner

Schöber über...  
London, 1. Mai.  
Berichterstatter des...  
sten zwei Monate v...  
Händen der Firma...  
trag werde 100 Mill...  
werde ausschließlich...  
den Ausbau der Eise...  
Bezüglich des Anfs...  
gefragt habe: Die Deu...  
Reich seien eine Nat...  
Vereinigung komme

Der englische Luft...  
London, 1. Mai.  
in einer Rede, seiner...  
Macht schwerlich das...  
minien angreifen. L...  
schreckungsmittel, da fi